

ERASMUS-Vereinbarung mit der Universidad de Jaén, Spanien, 2011/2014

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Jutta Rymarczyk (rymarczy@ph-heidelberg.de)

Mit der Universität Jaén hat die PH Heidelberg einen neuen Austauschpartner gefunden, der ein interessantes Angebot für Studierende und Lehrende zu bieten hat. Vor der Erläuterung der bilateralen Vereinbarung und des universitären Angebot sei hier zunächst ein kurzes und subjektives Schlaglicht auf die Stadt Jaén geworfen, die durch eine gewisse Ähnlichkeit zu Heidelberg fast vertraut scheint, aber gleichzeitig natürlich – teils auch äußerst unerwartete – Eigenheiten aufweist.

Jaén ist eine der Provinzhauptstädte Andalusiens, grob zwischen Cordoba und Granada gelegen, die in mancher Hinsicht mit Heidelberg vergleichbar ist. Obwohl Jaén Hauptstadt der gleichnamigen Provinz ist, liegt sie mit ca. 120.000 Einwohnern noch leicht unter der Einwohnerzahl Heidelbergs. Die Stadt vermittelt ähnlich wie Heidelberg im Zentrum einen lebendigen und geschlossenen Eindruck, was in erster Linie der Altstadt mit ihren engen Gassen und grünen, ansprechenden Plätzen zu verdanken ist. Über der Stadt thront ebenfalls eine Burg, das Castillo de Santa Catalina, dessen mittelalterliche Anlage vor einigen Jahren umfassend renoviert wurde, sodass nicht nur der großartige Ausblick auf die umgebende Landschaft den fünf Kilometer langen Weg hinauf lohnt. Das letzte markante Vergleichsmoment zwischen Heidelberg und Jaén ist natürlich die Universität, die in den Neunzigerjahren eröffnet wurde.

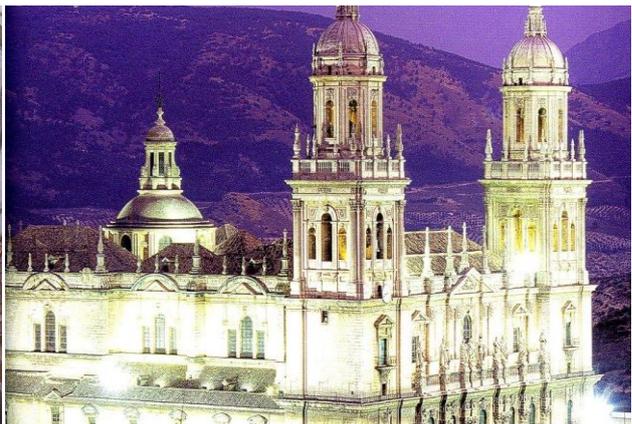


Der Campus liegt am nordöstlichen Stadtrand und mutet fast wie ein eigener, fast ausschließlich von jungen Leuten bevölkerter Stadtteil an. Letzteres gilt allerdings nicht für die Zeit zwischen 14.00 und 17.00 Uhr, der Siesta. Während der Siesta ist nicht nur der Campus wie leergefegt, sondern es schließen auch die Geschäfte und selbst die Innenstadt ist vergleichsweise still. Wenn man nun also verwundert festgestellt hat, dass in der Nachmittagszeit keine Veranstaltungen stattfinden und kein Dozent anzutreffen ist, ist man froh, dass zumindest die Cafeteria auf dem Universitätsgelände geöffnet hat.



Die Verwunderung setzt sich dort allerdings schnell fort, wenn man zu seinem Espresso einen Zuckerstreuer mit leuchtend rotem, zähflüssigem Inhalt vor sich hat. Tatsächlich handelt es sich hier nicht um ein Süßungsmittel, sondern um passierte Tomaten, die auf den großen Weißbrotscheiben verteilt werden, die man angewärmt und mit dem lokalen Olivenöl, der kulinarischen Spezialität Jaéns beträufelt, bestellen kann. Blickt man auf die Umgebung Jaéns mit ihren endlosen Olivenhainen, die teils direkt am Campus beginnen, so versteht man, warum die mit Tomaten gefüllten Zuckerstreuer allgegenwärtig sind. Man findet den Olivenöl-Snack in allen Cafés und auch den Tapas-Bars in der Altstadt, die erfreulicherweise während der Siesta nicht geschlossen sind.

Die Altstadt sollte man übrigens *auf jeden Fall* besser zu Fuß als mit dem Auto erkunden, denn selbst die Anfahrt zum Hotel kann nervtötend sein, wenn man sich auf ein Navigationsgerät verlässt. Da die Stadtverwaltung Jaéns öfter die Verkehrsführung ändert, also beispielsweise den Verkehrsfluss durch Einbahnstraßen von einer in die andere Richtung umlegt oder Sackgassen schafft, wo vorher keine waren, kann kein Navigationsgerät beim Auffinden eines Ziels mehr helfen. Nutzt man es trotzdem, so wird man in engste, steile Gassen der Altstadt mit Haarnadelkurven geleitet, wo man – wie die Autorin dieses Textes – u.U. mit dem Auto nicht mehr weiterkommt, aber nur noch wenden kann, wenn man Anlieger ist, also einen Schlüssel zu einem der Patios besitzt, die hinter hohen Steinmauern und verschlossenen Toren liegen. Zielkulturelles Fremdverstehen kann hier also bestens trainiert werden. Ich würde allerdings doch eher zu anderen Kontexten raten, wie beispielsweise der Universität mit ihrem vielfältigen Angebot...!



Abweichend von anderen ERASMUS-Partnerschaften, die sich nur auf den Austausch zwischen zwei Fachbereichen beschränken, öffnet uns die Universität Jaén sämtliche Fakultäten und bietet ihr gesamtes Studienangebot an. Das Angebot ist teils sehr passgenau für Studierende der PH Heidelberg, da es beispielsweise u.a. Primarstufen- und Vorschulerziehung an der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften (Primary and Infant Education at the Faculty of Humanities and Education Sciences) umfasst.

Außerhalb der fremdsprachlichen Fächer ist die Unterrichtssprache hauptsächlich Spanisch, aber da Jaén zunehmend auf englischsprachige Angebote setzt, wurden 2011 bereits 320 Veranstaltungen in den unterschiedlichsten Bereichen auf Englisch oder durch Englisch unterstützt angeboten: http://www.ujaen.es/serv/vicint/home/academics_home.php?subtitle=cin

Durch diesen Umstand wird das Angebot der Universität Jaén für alle PH-Studierenden und Lehrenden interessant und ist nicht nur auf die Studierenden bzw. Lehrenden der Fremdsprachen ausgerichtet.

Zusätzlich zu dem inhaltlichen Studienangebot kann man die Kurse des Sprachenzentrums (Centre of Modern Languages) wahrnehmen. Die für ERASMUS-Studierende kostenfrei angebotenen Spanisch-Intensivkurse sind auf drei Niveaustufen verteilt und werden mit vier ECTS angerechnet. Ferner gibt es einen kostenpflichtigen Spanischkurs, der dem Studium vorgelagert jeweils im September und Februar angeboten wird. Die Kosten belaufen sich hier auf ca. 170 Euro, und es gibt drei ECTS.

Natürlich lässt sich das Angebot auch kombinieren, sodass man etwa nach einem Sprachkurs vor Semesterbeginn oder neben einem semesterbegleitenden Sprachkurs im Fach Spanische Philologie studieren kann und dort die Auswahl zwischen Linguistik und Literatur hat. (Dieses Angebot besteht analog für Englisch und Französisch.)

Zeitlich besteht für Studierende die Möglichkeit für ein Semester (Sommer oder Winter) oder auch für ein ganzes akademisches Jahr nach Jaén zu gehen. Die folgende Website listet alle wichtigen Daten auf, die es bei der Anmeldung zu beachten gibt, inklusive des akademischen Kalenders: <http://www.ujaen.es/serv/vicint/home/docs/UniversityJaenDataSheet.pdf>

Weitere umfassende Informationen speziell für ERASMUS-Studierende gibt es unter: http://www.ujaen.es/serv/vicint/home/estext_home.php?subtitle=er

Die Universität Jaén bietet on-campus Studentenwohnheime an sowie off-campus Unterbringung in Wohngemeinschaften. Die Studentenwohnheime sind die bequemere, aber auch teurere Lösung: 600 Euro pro Monat, inklusive Mahlzeiten, Putzdienst und eigenem Bad. Es ist zu beachten, dass die Universität ERASMUS-Studierenden die Unterkünfte nicht direkt zur Verfügung stellt, aber Hilfe bei der Wohnungssuche anbietet. Hierzu gibt es ein „buddy“-System, bei dem jedem ERASMUS-Studierenden ein Jaéner Student bzw. eine Studentin an die Seite gestellt wird, die den Neuankömmlingen helfen, ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft nach individuellen Kriterien zu suchen, auszuwählen und schließlich zu mieten. Für die ersten Tage empfiehlt die Universität ein Einquartieren in der Jugendherberge, die erst kürzlich renoviert ein echtes Highlight ist mit eigenem Spa und Hallenbad. Ein Überblick über Unterkünfte einschließlich der modernen und behindertengerechten Jugendherberge ist unter folgender Adresse abzurufen: http://www.ujaen.es/serv/vicint/home/estext_home.php?subtitle=al

Sofern noch spezifische Fragen offen sind, kann folgende Broschüre für ERASMUS-Studierende weiterhelfen (http://www.ujaen.es/serv/vicint/home/docs/erasmus_guidelines.pdf) oder mein Kontakt zu unserem Ansprechpartner Prof. Dr. Javier Marín, ein Musiker aus der Abteilung für Musik/Sport/Kunst.

Ihnen wünsche ich eine in jeder Hinsicht lohnenswerte Zeit in Jaén,

Jutta Rymarczyk